

# **DIE LINKE.**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10.12. 2014

## **Änderungsantrag zu TOP II.3 des Verwaltungs- und Personalausschusses: Entgeltdiskriminierung von Frauen verhindern**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Punkt 1 geändert: Vom Vortrag und dem unter Ziff. 4 genannten Vorschlag zum weiteren Vorgehen wird **zustimmend** Kenntnis genommen.

**Punkt 2 neu: Der Personalreferent wird aufgefordert, bei anstehenden Tarifverhandlungen auf einen Abbau der bestehenden frauendiskriminierenden Bestandteile des TVöD hinzuwirken. Dazu gehören insbesondere Regelungen für die Auszahlung von Erschwerniszuschlägen in frauendominierten Beschäftigungsbereichen und geänderte Regelungen im Bereich Stufenhemmung und Stufenrückfall. Erziehungszeiten dürfen nicht zu dauerhaften Gehaltseinbußen führen.**

Punkt 3 und 4: Wie die Punkte 2 und 3 des Referentenantrags

### **Begründung:**

Auch bei der Landeshauptstadt München gibt es zumindest im Tarifbereich geschlechtsspezifische Gehaltsunterschiede zum Nachteil von Frauen. Zwar sind die Unterschiede mit 5,43% viel geringer als im gesellschaftlichen Durchschnitt, aber auch hier bleibt für die Stadt „Luft nach Oben“.

Nachdem unser Personalreferent in den Tarifverhandlungen des Öffentlichen Dienstes eine nicht unwichtige Rolle spielt, sollten wir ihm hierzu unsere politischen Forderungen mit auf den Weg geben.

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**